

Bericht über das Praktikum an der British Library, St. Pancras im August 2013 von Franziska Ackermann

Einblicke in die British Library

Direkt neben dem Bahnhof „St. Pancras“ in London, an dem täglich mehrmals der Eurostar aus Paris ankommt, steht das Gebäude der British Library, Großbritanniens Nationalbibliothek. Man muss vom Bahnhof kommend nur einmal die Straße überqueren und schon befindet man sich auf der „Piazza“ der Bibliothek, einem großzügigen Vorplatz. Pro Jahr kommen unzählige Besucher in die British Library, darunter viele Touristen. Ohne einen Leserausweis kann man zwar nicht die Lesesäle betreten, aber der öffentlich zugängliche Bereich der British Library hat auch schon einiges zu bieten. Neben der Architektur gehören dazu die „Treasure Gallery“, verschiedene wechselnde Ausstellungen, die Briefmarkensammlung, der „King's Tower“, ein Souvenirshop und - last but not least - ein Café.

Die British Library nimmt als Nationalbibliothek u.a. die Aufgabe der Sammlung und Bewahrung des nationalen Kulturguts wahr und bemüht sich darum, die Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie erhält allein durch Pflichtabgaben („legal deposit“) ca. 8 000 neue Bände pro Jahr. Der gesamte jährliche Zuwachs belief sich in den letzten Jahren immer auf ca. 800 000 Medien. In der Summe umfasst die Sammlung der British Library inzwischen ca. 200 000 000 Medien.

In der British Library in London verbrachte ich Anfang August 2013 im Rahmen des Referendariats ein zweiwöchiges Praktikum unter dem Motto „shadowing and learning at the reference desks“. Dabei konnte ich auch Einblicke in andere Bereiche der Bibliothek gewinnen.

1. Die British Library an verschiedenen Standorten

St. Pancras und Boston Spa

Früher gab es über London verteilt verschiedene Standorte der Bibliothek, die aus wirtschaftlichen Gründen zusammengelegt wurden. Die British Library erhielt im Zuge dieser Zentralisierung ein neues Gebäude, eben jenes neben dem Bahnhof St. Pancras, das 1997 fertiggestellt wurde.

Das neue Gebäude ähnelt äußerlich dem viktorianischen Bahnhof St. Pancras: beide Gebäude wurden mit roten Ziegelsteinen gebaut. Sogar den beim Bahnhofsbau verwendeten Schiefer findet man auf dem Dach der British Library wieder. Hierfür verbrauchte man das gesamte restliche Schiefervorkommen der betreffenden Mine. Der Architekt Colin St. John Wilson soll ein Schiff im Sinn gehabt haben, als er die British Library bei St. Pancras plante. In der Tat sieht das Gebäude von einer Seite aus wie ein

Containerschiff, und im Inneren finden sich immer wieder runde Gucklöcher und andere Elemente aus dem Schiffbau.

Die ca. 200 000 000 Medien der British Library werden nicht alle im Gebäude in St. Pancras aufbewahrt. Es gibt einen weiteren Standort in Boston Spa, Yorkshire, 3 ½ Autostunden nördlich von London gelegen. Hier wurde 2009 das 26 Millionen Pfund teure „Additional Storage Building“ eröffnet. Durch den zusätzlichen Stauraum wird der Standort St. Pancras entlastet. Dieses Jahr wurde ein weiteres Magazinegebäude in Boston Spa fertiggestellt, das „Newspaper Storage Building“, das speziell für Zeitungen, Zeitschriften, etc. vorgesehen ist: Raum ist in Yorkshire billiger als in London. In Boston Spa ist außerdem das Fernleihzentrum der British Library. Von hier aus werden Bestellungen in alle Welt verschickt.

Zwischen den beiden Standorten St. Pancras und Boston Spa gibt es einen täglichen Lieferwagenservice, damit die Medien aus Boston Spa zeitnah zu den Nutzern in London gelangen können. Da beide Bibliotheken Präsenzbibliotheken sind, können Medien nur in den Lesesälen eingesehen werden und dürfen nicht mit nach draußen genommen werden. In Boston Spa gibt es einen Lesesaal, in London elf. Die meisten Nutzer der British Library halten sich in London auf. Bestellt dort jemand ein Medium, so erhält er es nach zwei Tagen, wenn es in Boston Spa gelagert wird, oder innerhalb von ca. einer Stunde, wenn es im Magazin in St. Pancras steht. Dies kann für manchen Nutzer eine unangenehme Überraschung sein, wenn er nur für ein oder zwei Tage nach London gekommen ist und die Medien nicht vorab online bestellt hat.

Auflösung der „Newspaper Library“ in Colindale

Es gibt noch einen dritten Standort der British Library in Colindale, Nordlondon. Während meines Praktikums war man mit der Auflösung der dort ansässigen „Newspaper Library“ beschäftigt, sodass dieser Standort bald nicht mehr existieren wird. In Colindale befindet sich ein Lesesaal für Zeitungen aus Großbritannien und Übersee, sowie Zeitschriften, Comics, etc. Durch die schlechten Lagerungsbedingungen sind viele Zeitungen beschädigt oder bereits nicht mehr zur Benutzung freigegeben. Dies liegt nicht unbedingt am Alter der Zeitungen, sondern am verwendeten Material. Während die älteste Zeitung aus dem Jahr 1699 auf Stoff geschrieben und noch gut erhalten ist, sind einige Zeitungen aus den 1960ern, als säurehaltiges Papier benutzt wurde, bereits am Zerfallen.

Der Zeitungsbestand aus Colindale wird nach Boston Spa in das moderne „Newspaper Storage Building“ (NSB) gebracht. Dieses genügt den anspruchsvollen Lagerbedingungen für Archivgut durch eine Temperatur- und Luftfeuchtigkeitskontrolle in besonderem Maß. Die Zeitungen werden in einem dunklen, luftdichten Raum mit niedrigem Sauerstoffgehalt aufbewahrt. Der niedrige Sauerstoffgehalt hat zur Folge, dass Mitarbeiter die Räume im Regelfall nicht betreten können. Wie kommt ein Buch also nach draußen?

Diese Aufgabe übernehmen Roboter, die über Barcodes die Box, in welcher sich das gesuchte Buch befindet, in den Mitarbeiterbereich befördern. In vielen Fällen wird dies aber nicht nötig sein, da ein Großteil der Zeitungen auf Mikrofilm oder als digitale Kopie am Standort St. Pancras zur Verfügung stehen wird.

2. Nutzerberatung an den „reference desks“

Während meines Praktikums verbrachte ich viel Zeit an den Informationstheken („reference desks“) der verschiedenen Lesesäle. In jedem der elf Lesesäle in St. Pancras befindet sich mindestens eine Informationstheke, die mit Auskunftsspezialisten besetzt ist. Da die Lesesäle nur für registrierte Nutzer zugänglich sind, unterscheiden sich die Fragen von denen an der Informationstheke im öffentlichen Bereich der Bibliothek, wo es auch schon mal vorkommen kann, dass jemand nach einem Ticket für die U-Bahn fragt. Im Eingangsbereich ist die Frequenz an Fragen hoch, und eine kurze Antwort reicht meist aus. An den Informationstheken in den Lesesälen sieht es anders aus. Je nach Lesesaal sind die Fragen zum Teil sehr speziell. Es gibt Lesesäle nach Fach, z.B. „Humanities“, „Asian & African Studies“, „Science“, „Social Sciences“, und nach Materialart, z.B. „Maps“, „Manuscripts“, sowie eine Mischform im Fall von „Rare books & Music“. Eine Besonderheit stellt das „Business & IP Centre“ dar.

Business & IP Centre

„IP“ steht in diesem Fall für „Intellectual Property“, das geistige Eigentum. So verwundert es nicht, dass sich im „Business & IP Centre“ eine umfassende Patentsammlung von über 47 Millionen Patentschriften befindet. Außerdem gibt es im „Business & IP Centre“ einen vorgelagerten Lounge-Bereich, in dem sich Business-Partner oder solche, die es werden möchten, in entsprechender Atmosphäre treffen und unterhalten können. Neben Networking unterstützt das „Business & IP Centre“ pfiffige Leute, die eigene Ideen mitbringen, bei der Marktrecherche, hilft ihnen bei der Patentierung ihrer Idee und gegebenenfalls bei der Unternehmensgründung und -führung. Die Datenbanken, die im Lesesaal „Business & IP“ zur Verfügung stehen, sind im Übrigen derzeit die einzigen, bei denen die British Library ein Kontingent für den Download von Dokumenten besitzt. In allen anderen Lesesälen können die Nutzer keine pdf-Dateien aus Datenbanken mit nach Hause nehmen.

Ahnenforschung im Lesesaal „Asian & African Studies“

Der Lesesaal „Asian & African Studies“ weist ebenfalls Besonderheiten auf. Hier trifft man häufig auf Anfragen von Nutzern, deren Verwandte oder Bekannte einst in der Britischen Ostindien-Kompanie („East India Company“) dienten. Durch die umfassenden Geburts-, Heirats- und Sterberegister der

Ostindien-Kompanie hat der Nutzer eine einzigartige Quelle für seine Ahnenforschung vorliegen. Ich übernahm eine kleine Recherche, bei der Name, Sterbeort und –datum bekannt waren und die Todesursache ermittelt werden sollte. Das regionale Sterberegister lieferte mir den Hinweis auf einen ausführlicheren Eintrag in einem anderen Band, wo in der Regel auch die Todesursache mitaufgeführt wird. Manche Recherchen gestalten sich schwieriger. Die Auskunftsspezialisten kennen weitere Einstiegspunkte bei der Recherche, sodass vielen Nutzern dennoch weitergeholfen werden kann.

3. Die „Treasure Gallery“ und weitere Attraktionen

Während die Lesesäle nur von registrierten Benutzern betreten werden dürfen, kann man auch als touristischer Besucher einiges in der British Library bewundern. Neben laufenden Ausstellungen – während meines Praktikums zum Thema „Propaganda“ – gibt es die frei zugängliche „Treasure Gallery“ (um Spenden wird gebeten). Hier werden besondere Schätze der Bibliothek ausgestellt. Ich konnte Shakespeares First Folio, das Originalmanuskript von „Persuasion“ in Jane Austens Handschrift, ihren Schreibpult, das Beowulf-Manuskript aus dem 11. Jahrhundert, die Gutenbergbibel, das älteste gedruckte Buch und vieles mehr bewundern.

In der „Treasure Gallery“ sind in einem besonders abgedunkelten Nebenraum zwei der vier noch existierenden Magna Carta Exemplare aus dem Jahr 1215 ausgestellt. Die beiden anderen Exemplare befinden sich in Lincoln und Salisbury. Im Jahr 2015 möchte man zum 800-jährigen Jubiläum alle vier Originalexemplare der Magna Carta in der British Library vereinen.

Normalerweise kann man auch die umfangreiche Briefmarkensammlung der Bibliothek bewundern, in der Klassiker wie z.B. die Blaue Mauritius zu finden sind, doch leider wird dieser Bereich gerade überarbeitet. Die alte Briefmarkenpresse steht aber nach wie vor dort.

Wenn man sich zwischendurch stärken möchte, kann man im öffentlichen Café eine Kleinigkeit essen und trinken. Es befindet sich direkt neben dem „King’s Tower“ - gemeint ist King George III. Teile von dessen Bibliothek sind in einem hohen Schauturm mit großzügigen Glasflächen an allen vier Seiten zu bewundern. Dieser Turm mit seinen schwarzen Balken ist ein echter Blickfang in dem sonst im Innenbereich eher weiß gehaltenen Gebäude. Ein weiterer Teil der Bände, die einst King George III gehörten, sind im Magazin untergebracht.

Dort findet man weitere Seltenheiten und auch Kuriositäten: Ich konnte zum Beispiel ca. 3500 Jahre alte Chinesische Buchstaben auf Tierknochen sehen; einen großen Band mit kunstvoll gemalten Chinesischen Kostümen, die für den damaligen königlichen Hof entworfen wurden; ein Fotoalbum, das ein Sultan der Bibliothek im 19. Jahrhundert schenkte, als sie noch Teil des

Britischen Museums war; Gewehre und Messer; Setzkästen für den Druck verschiedener Alphabete, usw.

4. Legal deposit – die Pflichtablieferung in Großbritannien

Im Englischen Recht gibt es seit 1662 ein Gesetz zur Pflichtablieferung. Die British Library ist eine von sechs Pflichtbibliotheken in Großbritannien und Irland. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie ein Pflichtexemplar von Publikationen aus dem Vereinigten Königreich erhalten und aufbewahren muss. Die anderen fünf Pflichtbibliotheken können ein Exemplar anfordern, sind aber nicht dazu verpflichtet. Das betrifft die Nationalbibliothek von Schottland, die Nationalbibliothek von Wales, die Bodleian Libraries in Oxford, die Universitätsbibliothek Cambridge und die Bibliothek des Trinity College in Dublin.

Pflichtablieferung elektronischer Publikationen

Im April 2013 wurde das Gesetz der Pflichtablieferung erweitert. Es umfasst nun auch elektronische Publikationen. Sie können innerhalb der British Library, St. Pancras aufgerufen werden, jedoch nicht im Web.

Zu elektronischen Veröffentlichungen gehören auch Webseiten. Die British Library sammelt sie in einem Web Archiv. Schon vor dem neuen Gesetz archivierte die British Library Webseiten, bei denen sie die Erlaubnis eingeholt hatte. Diese sind im sogenannten „Open UK Web Archive“ im Web frei zugänglich. Das neue Gesetz erlaubt es der British Library nun, auch ohne eine spezielle Erlaubnis Webseiten zu crawlen. Allerdings dürfen diese laut Gesetz nur in den Örtlichkeiten der Bibliothek und nicht von mehreren Personen gleichzeitig aufgerufen werden.

Nachdem das neue Pflichtabgabegesetz verabschiedet worden war, führte die British Library im April 2013 ihren ersten Webcrawl durch und sammelte ca. 31 Terabyte an Material. Die gecrawlten Seiten findet man im „Legal Deposit UK Web Archive“.

Derzeit führt die British Library umfangreichere Archivierungen von Webseiten entweder themenspezifisch oder ereignisspezifisch durch. So sammelte man aus dem Web beispielsweise Reaktionen auf Margaret Thatchers Tod. Auf internationaler Ebene bemüht sich das „International Internet Preservation Consortium“ (IIPC) um eine Zusammenarbeit bei der Archivierung des Webs.

5. Fazit

Die vorgestellten Bereiche sind eine Auswahl an Themen, mit denen ich mich während meines Praktikums beschäftigt habe. Die Führung durch das Magazin in St. Pancras, der Besuch des Conservation Team und der

hochwertig ausgestatteten Restaurierungswerkstatt waren weitere eindruckliche Programmpunkte. Außerdem konnte ich für interessierte Mitarbeiter der British Library einen Vortrag zum Thema „The Semantic Web“ halten. Mit diesem Thema hatte ich mich während meines praktischen Jahres am Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm eingehender beschäftigt.

Das Praktikum an der British Library war insgesamt sehr vielseitig und vermittelte mir eine konkretere Vorstellung von einer Einrichtung dieser Größe. Vielen Dank an BI-International für die Unterstützung dieses Aufenthalts und an das Science Reference Team der British Library für die freundliche Aufnahme und Betreuung während des Praktikums!

6. Literaturverzeichnis

Magazingebäude in Boston Spa:

BBC Artikel mit Video vom 3. Dezember 2009:

[„Robots used at £26m British Library store“](#)

[„British Library's automated storage system unveiled“](#)

Pressemitteilung der British Library vom 13. Dezember 2012:

[„Minister gets first look at gigantic new Newspaper Storage Building at the British “Library in Boston Spa““](#)

Vereinigung der vier Originalexemplare der Magna Carta:

Artikel im Guardian vom 15. Juli 2013:

[“All four original copies of Magna Carta to be united for anniversary in 2015“](#)

Pressemitteilung der British Library vom 14. Juli 2013:

[“Four surviving original copies of Magna Carta to be brought together for the first time in history“](#)